

Rorschach-Trail 2019

Start: Seeufer beim äusseren Bahnhof
Strecke ca. 1500 m

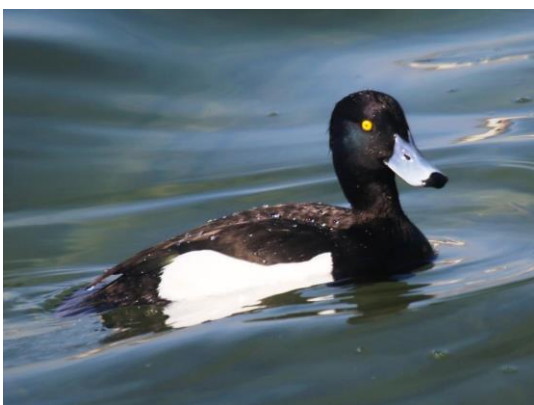
Auf den Wiesen der Anlage oft Lachmöwen, solche auch am See, hier in eher kleiner Zahl. Regelmässig anzutreffen sind **Haubentaucher**. Das Winterkleid ist bescheidener, aber das Brutkleid wird recht früh entwickelt. Viele Wasservogelpaare finden sich schon im Winter zusammen und beginnen früh mit der Balz.



Haubentaucherbalz

Nach Westen dem Ufer entlang gelangen wir zum Bootshafen und dort sind verschiedene Wasservogelarten anzutreffen,

Die **Reiherente** weilt hier in kleiner Zahl. Trupps der schwarz-weiss auffällig gefärbten Vögel finden sich regelmässig vor dem Seerestaurant und auch an anderen Stellen der Uferstrecke. Die **Tafelente** ist eher spärlich vertreten.

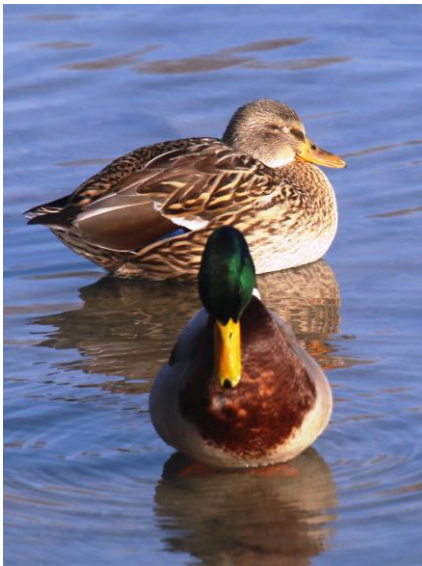


Auch bei der Reiherente ist das Weibchen bescheidener gefärbt. Anstelle der weissen Seitenfläche tritt ein helleres Braun und auch die dunklen Stellen sind weniger markant.

Nebst der bekannten **Stockente** ist auch die farbenprächtige **Kolbenente** zu sehen und schliesslich halten sich auch **Gänsesäger** gerne im Hafenbecken auf. Stets sind auch hier die Weibchen weniger auffällig. Bei ebenfalls anzutreffenden **Höckerschwänen** beschränkt sich der Geschlechtsunterschied dagegen auf die Grösse des Schnabelhöckers.



Etwas kleiner als die Stockente ist die Schnatterente. Während sich die Männchen deutlich unterscheiden, sind die Weibchen der beiden Arten einander ähnlich.



Das bekannte Blässhuhn hat noch einen nahen Verwandten, das Teichhuhn. Es ist viel spärlicher vertreten, aber zuweilen am Hafen anzutreffen.



Das Teichhuhn geht gerne an Land, beachte die langen Zehen, ohne Schwimmlappen.

Am Hafen und westlich vom Kornhaus dominieren die Möwen. Sie stellen sich in Scharen an jenen Stellen ein, wo gefüttert wird. Sie hätten zwar diesen Zuschuss nicht nötig, erfreuen dabei aber Alt und Jung mit ihren Flugspielen. Schliesslich gibt es dabei auch kämpferische Einlagen zu sehen – **Lachmöwen** untereinander, gegen die etwas grösseren **Sturmmöwen** oder die stets hungrigen **Strassentauben**.



Manchmal erkennt man im Getümmel eine Lachmöwe mit farbigem Kunststoffring. Zeigt sich diese einmal allein, so lässt sich vielleicht eine Buchstaben- und Zahlenkombination ablesen. Diese gibt Auskunft über Herkunft und Alter des Vogels – diese Angaben erhält man von der Schweizerischen Vogelwarte Sempach, wenn man die Beobachtung mitteilt.



PA10 – alljährlicher Wintergast

Diese Lachmöwe stammt aus Litauen und wurde am 22.06.13 als nicht flügger Jungvogel beringt. Seither wurde sie jeden Winter in Rorschach festgestellt, mit bevorzugtem Aufenthalt beim Bunker westlich vom Kornhaus.

Erstmals hier überwintert:



TPT2 *2018 Polen



WC59 *2018
Tschechien



Aluminiumring Helgoland Deutschland
2018 als Altvogel in Bremen beringt.

Junge Möwen haben noch ganz oder teilweise braune Federn in Flügel und Schwanz. Je grösser die Art ist, umso länger geht die Entwicklung zur Brutreife und damit zum schmutzigen Altersgefieder. Dies erschwert oft die Bestimmung, etwa bei den sehr ähnlichen Mittelmeer- und Steppemöwen.

Woher die Sturmmöwe mit dem grünen Ring HM6 stammt wissen wir nicht. Ihre Heimat liegt wohl an den Küsten von Atlantik, Nord- oder Ostsee. Im ersten Winter ihres Lebens, am 8.12.13, erhielt sie einen Farbring in Ungarn. Drei Wochen später war sie in Rorschach, wo sie in den folgenden Wintern etwa zwanzig Mal kontrolliert wurde. Aber nirgends sonst geriet sie Vogelkundigen vor den Feldstecher.



HM6 Hafenmole Rorschach

Die Sturmmöwen haben hellgelbe Beine und ebensolchen Schnabel mit etwas Schwarz gegen die Spitze. Bei den noch grösseren Arten hat die Mittelmeermöwe intensiv gelbe Beine – bei der Steppemöwe sind sie blasser -, während sie bei der Silbermöwe fleischfarben sind.



Wie der Name besagt, kommt die Mittelmeermöwe von Süden. Sie dehnt ihr Brutgebiet nach Norden aus. Die nahe verwandte Steppemöwe ist im Nordosten beheimatet, die Silbermöwe im Norden und Nordwesten.

Auffallend sind Grossmöwen mit dunklen, ja nahezu schwarzen, Flügeln. Ein oder zwei Heringsmöwen sieht man oft schwimmend in einiger Distanz vom Ufer. Eine ganz besondere wird zuweilen auf der Steinbank beim Bunker gesehen, mit Ring aus Norwegen.



Als Nestling am 1. August 2009 in Nordnorwegen – innerhalb des Polarkreises – beringt, flog die Möwe zur ersten Überwinterung nach Rorschach. Seither wurde sie jeden Winter mehrmals hier kontrolliert, dazwischen aber auch zweimal in ihrer Brutheimat. Sie fliegt also jedes Jahr zweimal die Strecke von 2600 km (Luftlinie).

Auf den Geländern der ehrwürdigen Badanstalt reihen sich stets Lachmöwen. Dort sind allfällige Träger von Ringen besonders gut zu erkennen.

An grossen Schwimmvögeln sind an der ganzen Uferstrecke Höckerschwäne zu sehen und eher im Flug parallel zum Ufer der Kormoran. Dieser wagt sich kaum je ganz ans Ufer, aber grosse Steine, Flosse, Springbrunnensockel oder Sprungbretter bieten gute Möglichkeiten, die von den Tauchgängen nassen Flügel zu trocknen.



Auf dem Weg zurück lässt sich der eine oder andere interessante Vogel nochmals sehen oder es gibt gar Neues zu entdecken.

Fragen

1. Welche Entenarten hast du an deinem Weg notiert?
2. Weshalb sind die Weibchen meist bescheidener gefärbt als die Männchen?
3. Haubentaucher, Gänsesäger und Kormoran leben von Fischen. Woran erkennt man das?



4. Wie unterscheiden sich Bläss- und Teichhühner?
5. Aus welchen Ländern stammen farbberingte Möwen, die in Rorschach den Winter verbringen?
6. Welche Enten sind hier versammelt?



7. Welche Möwenarten hast du gesehen?
8. Weshalb tragen einige Möwen Farbringe?
9. Worin unterscheiden sich Mittelmeermöwe und Heringsmöwe?

